



## Europäische Reform Partei (ERP)

Parti Réformiste Européen (PRE) · Partito Riformista Europea (PRE)

Postfach · CH-8600 Dübendorf · Tel. +41 (0)44 361 53 40 · rps-ch@bluewin.ch · www.rps-ch.ch

# Europäische Nachhaltigkeit in Europa

Unter dem Vorsitz des Präsidenten Martin Rölli wurde am Parteitag vom 4. Oktober 2008 in Dübendorf festgestellt, dass Nachhaltigkeit in vielen Formen ein Thema der Öffentlichkeit oder in Unternehmen ist. Nachhaltigkeit wird jedoch oft mit wenig konkretem Inhalt gefüllt. Die ERP hingegen hat die Nachhaltigkeit schon immer in den Mittelpunkt gestellt. Sie umfasst als zentrales europäisches Anliegen folgende Punkte:

- **Europäische Identität:** Diese ist heute leider nur in wenigen Ländern ausgeprägt und oft die Ursache für viele Meinungsverschiedenheiten oder Probleme, die hinausgeschoben oder kaum gelöst werden können. Die Europäische Identität ist überall zu fordern und zu fördern.
- **Energie- und Umweltpolitik:** Die Abhängigkeit bei der Energie von der restlichen Welt und der globale Klimawandel zeigen, wie verletzlich Europa in diesem Bereich ist. Nur eine eigenständige Politik, die besonders auf erneuerbaren Energien basiert, kann Europa langfristig die Unabhängigkeit sichern. Ihre nachhaltige Politik sollte weltweit durchgesetzt werden.
- **Aussen- und Sicherheitspolitik:** Die aktuelle sicherheitspolitische Weltlage zeigt, dass Europa nicht die Stimme hat, die ihr gebühren würde. Deshalb sollten sich die Länder der EU in der Aussenpolitik mehr zusammenschliessen und mit einer Stimme sprechen. Von der aktuellen amerikanischen Politik muss Distanz genommen werden.
- **Wirtschafts- und Finanzpolitik:** Diese verschreiben sich der Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft. Die weltweite Finanzkrise zeigt, wie wichtig z.B. die Europäische Zentralbank (EZB) als sicherer Hafen und stabilisierender Faktor der globalen Finanzströme ist. Die Aufsicht über das Finanzsystem und deren Regulierung ist weltweit zu verbessern, wobei die Europäer eine Vorbildrolle einnehmen sollten. Spekulative Profite und undurchsichtige Finanzprodukte sollten nicht mehr möglich sein.
- **Arbeitsmarktpolitik:** Diese ist bis heute vor allem eine nationale Angelegenheit geblieben, was ökonomisch nicht optimal ist. Vielmehr sollte neben einer zentralen Geldpolitik à la EZB auch eine zentrale Fiskal- und Arbeitsmarktpolitik sichergestellt werden. Ziel ist es, konjunkturellen Schwankungen entgegen zu wirken und eine möglichst tiefe Arbeitslosenquote zu bewirken.
- **Minderheiten- und Flüchtlingsschutz:** Diesem gilt es besonders Rechnung zu tragen. Minderheiten sind in Europa und weltweit oft Repressionen ausgesetzt. Gleiches gilt für Flüchtlinge. Vor diesem Hintergrund ist unter anderem die Europäische Menschenrechtskonvention überall durchzusetzen.
- **Tierschutz:** Der Tierschutz ist in Europa sehr unterschiedlich ausgeprägt und sollte in der EU vermehrt Beachtung erhalten. So sind z.B. lange und unzumutbare Transportwege für Tiere zu verbieten. Die EU ist auch für die Schweizer Landwirtschaft eine Chance tier- und umweltgerechte Produkte zu vermarkten.